



Neumünster, 26.10.2023

Sehr geehrter Herr Delfs,

bitte setzen Sie folgenden gemeinsamen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschuss für Schule und Sport am 09.11.2023.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Preuhs und Fraktion

Bernd Delfs und Fraktion

Antrag:

Die Stadt lotet die Möglichkeiten der Ansiedlung weiterer Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Neumünster aus und prüft die mögliche Nutzung der Liegenschaft der ehemaligen Standort-Verwaltung an der Memellandstraße für diesen Zweck.

Begründung:

Im „Regionalökonomischen Gutachten“ („Gutachten zur den regionalökonomischen Potenzialen der Ansiedlung von Hochschuleinrichtungen in Neumünster“ - 0010/2023/MV) schlagen die Autoren neben der Ansiedlung von Hochschul-Bereichen weitere Einrichtungen zur Ansiedlung von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen vor. Ziel dabei soll die Stärkung der Wirtschaftsstruktur sein (S. 49 ff.).

Genannt werden „Technologie-Transfer-Zentren (TTZ)“, wie sie in Bayern existieren. Staatliche Hochschulen arbeiten mit ansässigen vorwiegend klein- und mittelständischen Unternehmen zusammen. Dabei sollen Forschung und Entwicklung auf der Unternehmensseite und Forschungs- und Wissenstransfer auf Seite der Hochschulen betrieben werden. Als mögliche Hochschul-Adressaten werden im Gutachten die FH Kiel, die FH Westküste sowie die TH Lübeck genannt. Da alle Hochschulen heutzutage Forschungs- und Wissenstransfer betreiben, sollte die CAU in Kiel ebenfalls berücksichtigt werden.

Im Gutachten werden das Land, die Hochschulen und die Stadt als wesentliche Akteure genannt, die jeweils eine solche Einrichtung anstreben und finanzieren müssen. Als weitere Finanzierungsquellen werden regionale Strukturfördermittel von Land, Bund und EU aufgeführt. Unternehmen müssten auch einen Teil dazu beitragen. Als städtischer Anteil könnte die Liegenschaft der ehemaligen Standort-Verwaltung an der Memellandstraße eingebracht werden.

Diese bietet ein bereits bestehendes Gebäude, das als ehemaliges Lagergebäude bereits einige Voraussetzungen wie Fläche und Belastbarkeit mitbringt. Zudem bietet die Gesamtfläche des Areals ausreichend Reserven für weitere Entwicklung in diesem Bereich. Eine gute verkehrliche Erreichbarkeit ist durch die Nähe zum Hauptbahnhof sowie die Autobahn-Anbindung über die Anschlussstelle Neumünster-Wasbek an die A 7 gegeben.

Eine weitere Nutzung des Areals könnte durch die Ansiedlung weiterer Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen erreicht werden. Hier könnte die Fraunhofer-Gesellschaft angesprochen werden. Mögliche Schwerpunkte/ Themen könnten Kreislaufwirtschaft sowie Bio-Ökonomie sein. Beide Aspekte sind Punkte, die von Fraunhofer noch nicht besetzt sind. Zudem gibt es auch wenige bzw. keine entsprechenden Einrichtungen in den Nord-Bundesländern.

Im Gutachten wird der lokale/ regionale Bezug der TTZ betont, gleichzeitig aber die Hochschulen in Kiel, Lübeck und Heide als mögliche Adressaten genannt. Eine weitere räumliche Ausdehnung wäre durch eine Anwerbung von Fraunhofer möglich.

Wie im Gutachten vorgeschlagen (S. 51) sollten der Oberbürgermeister und der für Bildung zuständige Stadtrat Kontakt zu den genannten Einrichtungen (Land, Hochschulen, Unternehmen, Fraunhofer-Gesellschaft) aufnehmen und die Möglichkeiten ausloten.